

Dieser Bibelartikel wurde durch Come2God.De digitalisiert und ist unter www.kahal.de veröffentlicht. Bitte beachten Sie das Copyright des Autors. Vielen Dank. Anregungen und Anfragen hierzu bitte an: Info@Kahal.De	
Autor:	Adolf Heller
Thema:	Die kosmische Bedeutung der Tempelreinigung

(Nachschrift eines Dienstes in Berlin vom 16.10.1960)

Meine lieben Freunde, meine Brüder und Schwestern, ihr Heiligen und Geliebten Gottes!

Laßt mich heute Abend ein Zeugnis geben von einem Ereignis, das nach landläufiger Auffassung so gar nicht zu dem Bild des lieben, süßen Heilands passen will, von der Tempelreinigung.

Ich will uns das Ereignis zunächst noch einmal kurz vor Augen stellen, indem ich die drei Berichte über die Tempelreinigung nach Matthäus, Markus und Johannes vorlese, und dann wollen wir uns fragen: Wie will der Heilige Geist das verstanden haben? Nach einem Wort des Predigers (1, 9) ist "das, was gewesen ist, das, was sein wird; und das, was geschehen ist, ist das, was geschehen wird". Nach diesem und vielen anderen Worten hat auch die Tempelreinigung zunächst eine Vergangenheits-Erfüllung; denn sie trat sich einmal so zugetragen, wie ich sie vorlese. Sie hat aber auch Gegenwartsbedeutung und Zukunftserfüllung; denn jedes Wort der Schrift geht durch Vor- und Teilerfüllungen zur Vollerfüllung.

Nach Psalm 12, 6 ist jedes Wort unseres Gottes siebenfach geläutert oder gereinigt; es läuft gewissermaßen durch sieben Filter. Und wie der Heilige Geist ein siebenfacher ist (Jes. 11, 2; Offb. 3, 1) und wie das Licht in sieben Farben leuchtet, so hat auch Gottes Wort eine siebenfache Bedeutung.

Wir brauchen dieses *ganze* Wort der Schrift; wir brauchen den *ganzen* Christus Gottes. Wir dürfen nicht an einer Akzentverschiebung leiden und den Ton nur auf die eine oder andere Seite des Wortes Gottes legen und das Kraftfeld der Mitte verlassen. Unser Glaube ist so gesund, wie unsere Wortverkündigung gesund ist; und unsere Liebe ist so strahlend und fruchtbar, wie wir unsere Erwartung und Hoffnung im Vollumfang erfassen.

Erst wenn wir die volle Bedeutung der Schrift erkennen und annehmen, wird uns die Bibel zum Wort Gottes und ist uns nicht länger eine Sammlung von mehr oder weniger verständlichen Sprüchen, wofür sie viele halten.

Gott schenke uns diese Schau, wie sie der Geist Gottes uns darreicht, die uns erst in die volle Herrlichkeit und Leuchtkraft des Evangeliums schauen läßt und uns, wenn wir demütig und gehorsam sind, zum Staunen und Anbeten führt! –

Der Bericht von der Tempelreinigung nach Matthäus (21, 12-14) lautet: *"Und Jesus trat in den Tempel Gottes ein und trieb alle hinaus, die im Tempel verkauften und kauften, und die Tische der Wechsler und die Sitze der Taubenverkäufer stieß Er um. Und Er spricht zu ihnen: Es steht geschrieben: Mein Haus wird ein Bethaus genannt werden, ihr aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht. Und es traten Blinde und Lahme in dem Tempel zu Ihm, und Er heilte sie."*

Dann der zweite Bericht nach Markus 11, 11 ff.: *"Und Er zog in Jerusalem ein und ging in den Tempel; und als Er über alles umhergesehen hatte, ging Er, da es schon spät an der Zeit war, mit den Zwölf hinaus nach Bethanien. (Er hat also erst einmal alles betrachtet!) Und des folgenden Tages, als sie von Bethanien weggegangen waren, hungerte Ihn."* (Hat Er denn nicht ein Abendessen und ein Frühstück gehabt? Offenbar nicht! Er hat wohl in der Nacht gebetet und gefastet.) Weiter V. 15-18: *"Und sie kommen nach Jerusalem. Und als Er in den Tempel eingetreten war, fing Er an auszutreiben, die im Tempel verkauften und kauften; und die Tische der Wechsler und die Sitze der Taubenverkäufer stieß Er um. Und Er erlaubte nicht, daß jemand ein Gefäß*

durch den Tempel trug. Und Er lehrte und sprach zu ihnen: Steht nicht geschrieben: Mein Haus wird ein Bethaus genannt werden für alle Nationen? (Hier bricht etwas von der Fern- und Tiefenschau des Wortes Gottes durch. Denn in den Tempel durfte nur ein Jude, ins Heiligtum nur die Priester und ins Allerheiligste nur der Hohepriester eintreten!) Ihr aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht. Und die Hohenpriester und die Schriftgelehrten hörten es und suchten, wie sie Ihn umbrächten; denn sie fürchteten Ihn, weil die ganze Volksmenge sehr erstaunt war über Seine Lehre."

Dazu noch den dritten Bericht in Joh. 2, 13-21: *"Das Passah der Juden war nahe. (Es ist ein Unterschied, ob wir lesen "Passah Gottes" oder "Passah der Juden", ob da steht "Tempel Gottes" oder "Tempel der Juden". Überall, wo in der Schrift eine heilige Sache mit den Juden in Verbindung gebracht wird, bedeutet es: ICH, der Lebendige, habe das zur Form gewordene Gefäß verlassen!) Und Jesus ging hinauf nach Jerusalem, Und Er fand im Tempel die Ochsen- und Schafe- und Taubenverkäufer, und die Wechsler dasitzen. Und Er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle zum Tempel hinaus, sowohl die Schafe als auch die Ochsen; und die Münzen der Wechsler schüttete Er aus, und die Tische warf Er um, und zu den Taubenverkäufern sprach Er: Nehmet dies weg von hier; machet nicht das Haus meines Vaters zu einem Kaufhause. Seine Jünger aber gedachten daran, daß geschrieben steht: Der Eifer um Dein Haus verzehrt mich. (Die Stricke waren also da, aber sie genügten Ihm nicht für das, was Er im göttlichen Auftrag tun wollte; Er machte eine Geißel daraus. So handelt der "liebe" Heiland! Es gibt einen verzehrenden, Stricke bindenden Eifer Gottes. Sagt nicht auch Paulus in 2. Kor. 11, 2: "Ich eifere um euch mit Gottes Eifer"?) Die Juden nun antworteten und sprachen zu Ihm: Was für ein Zeichen zeigst Du uns, daß Du diese Dinge tust? Jesus antwortete und sprach, zu ihnen: Brechet diesen Tempel ab, und in drei Tagen werde ich ihn aufrichten. Da sprachen die Juden: Sechsvierzig Jahre ist an diesem Tempel gebaut worden, und Du willst ihn in drei Tagen aufrichten? Er aber sprach von dem Tempel Seines Leibes."*

Laßt mich nun versuchen, etwas zu diesem Ereignis zu sagen. Auf die geschichtliche Bedeutung möchte ich nicht näher eingehen. So gewiß der Krieg 1870/71 stattfand, so gewiß war auch diese Tempelreinigung. Was sie bedeutet, versteht ein Kind. Die Leute machten Geschäfte und benutzten die heiligen Dinge dazu. Und der Herr warf sie hinaus.

Wir als solche, die den Geist Gottes haben dürfen, und denen der Herr das Wort öffnete, haben daraus viel mehr zu lernen! Ich habe daher als Überschrift über mein Thema gesetzt: die *kosmische* Bedeutung der Tempelreinigung. Die Tempelreinigung hat *weltweite* Bedeutung.

Ich will versuchen, in sieben Antworten darzulegen, was diese Tempelreinigung nach dem Worte Gottes bedeutet. Diese sieben Antworten liegen auf der Ich-, Du-, Er-Linie, während ich die Es-Linie ("es geschah einmal") als bekannt voraussetzen kann, nachdem wir die drei Berichte gelesen und gesehen haben, daß der Herr dort ausräumt, wo man Seinen Namen benutzt, um sich selbst zu bereichern oder zu verehren. Uns geht es um mehr! Denn jedes Ereignis der Schrift, das sich in der Vergangenheit vollzogen hat und durch diesen Vollzug abgeschlossen zu sein scheint, ist nur ein Programm zur Erfüllung auf höherer Ebene. Alles was z. B. Israel erlebt hat, ist nach 1. Kor. 10 ein Abbild, eine Ermahnung und Ermunterung für uns, die wir auf anderer Ebene dasselbe erleben. So erst wird uns das Alte Testament verständlich, wenn wir begreifen: Was gewesen ist, ist das, was jetzt ist und in Zukunft sein wird.

Wir beginnen mit der Erfüllung auf der Ich-Linie: Was Israel nach außen hin erfahren hat, erfahren wir nach innen am Herzen. Was am Tempel geschehen ist, vollzieht sich am Leibe persönlich.

1. Mein Körper ist ein Tempel des Heiligen Geistes

In 1. Kor. 3, 16-17; 6, 19-20; 2. Kor. 6, 16 und anderen Stellen wird uns dies gesagt. Christus wohnt in dir, wenn du ein Gotteskind bist. Und wenn hier ein Unerretteter ist, muß ich ihm sagen: Christus will einziehen in dein Leben und dir die Kraft zu einem göttlichen Leben der Anbetung und Freude geben. Er kann es dir geben, sofort geben, wenn du dich Ihm gibst!

Unser Leib ist ein Tempel des Heiligen Geistes. Laßt mich nun fragen: Kommt es denn da vor, wenn man errettet ist, daß in dem Raum unseres Herzens, unserer Gedanken, unseres Bewußtseins, unseres Unterbewußtseins und unseres Unbewußten noch Schmutz und Unsauberkeit, üble Geschäftemacherei und Hochmut sind? Daß sich in diesem Tempel das wiederholt, was damals in Jerusalem geschehen ist? Ja, das kommt vor! Und weil dem so ist, deshalb ist die Geschichte von der Tempelreinigung *uns* gegeben! Wer behauptet: das geht nur Israel an, kennt sich selbst und den Verfasser dieses Berichtes, den Heiligen Geist, nicht.

Unser Körper ist ein Tempel des Heiligen Geistes, und es kommt vor, daß Jesus mit einer Geißel hineindringt und die Tiere hinausjagt, die sich da festsetzen wollen: Hochmut, Fleischeslust, böses Mundwerk, Trotz und Stolz. Mein Leib, dein Leib ist dargestellt durch jenen Tempel in Jerusalem und das, was an Unrat in ihm war.

Kann man auch aus diesem Tempel eine Räuberhöhle oder Mördergrube machen? Kann auch unser Herz zur Mördergrube werden? Ja! "*Jeder, der seinen Bruder haßt, ist ein Menschenmörder*" (1. Joh. 3, 15). Wer nicht liebt, der bleibt im Tode. Hast du schon jemandem hinter dem Rücken das Mißtrauen ausgesprochen, statt ihn zu lieben und zu segnen? Wir alle, ohne Ausnahme, sind schon solche gewesen. Und dabei sollte doch der Tempel unseres Leibes ein Bethaus sein, aus unserem Herzen sollte Lob und Dank aufsteigen; statt dessen – Mördergrube!

Wieviel Minuten verwenden wir täglich dazu, zu *beten* und *anzubeten*? Und wieviel Minuten, um über andere zu reden? Was sind das doch für ernste Dinge! Und was tut Jesus? Er tritt herein mit einer Geißel! – Verstehst du jetzt manche Schläge? Verstehst du jetzt, warum vielleicht deine Ehe nicht glücklich ist, warum keine Frucht aus deinem Worte kommt, warum du nicht allezeit loben und danken kannst? "Herr, laß mich lieber sterben als sündigen!" Das sollte unser Ruf sein.

Wir stehen ständig in der Gefahr, daß der Tempel unseres Körpers verunreinigt wird, und da ist immer wieder eine *Tempelreinigung* nötig. Wir leben in einer Welt, in der uns die Sünde in jeder Form umbrandet, in der wir dauernd dem Bösen Ansatzflächen bieten. Wir *brauchen* die Tempelreinigung! Der Herr reinigt gerichtsmäßig durch Schmerzen, Leiden und Demütigungen, die wir erfahren. Aber Er hat nicht nur den Tempel gereinigt, Er hat auch darin *geheilt*!

Reinigung ist die Vorstufe der Heiligung, und Heiligung ist der Weg zur Vollendung! Reinigung ist die Wegnahme des Bösen, Schlechten, Schmutzigen, dessen, was nicht taugt. So, wie wir unseren Körper äußerlich reinigen – nicht nur alle acht Tage einmal, sondern jeden Tag –, so brauchen wir noch viel mehr die Reinigung im Innern. So wie die Reinigung Wegnahme des Schlechten ist, so ist die Heiligung Zustrom des Göttlichen. Und Heiligung findet nur da statt, wo Reinigung stattgefunden hat! Wenn man feines Öl in Flaschen abfüllen will, reinigt man erst diese Flaschen. Dann erst wird das Öl hineingegossen. Nach der Reinigung kommt die Heiligung, fließen Gotteskräfte und -freuden und Vollmacht in unser Leben. Du sagst: Ich möchte voll Geistes werden! Das *kannst* und *sollst* du auch, die Voraussetzung dazu aber ist die *Reinigung*, die Reinigung des Tempels unseres Körpers.

2. Die Gemeinde in ihrer Gesamtheit ist ein Tempel des Heiligen Geistes

"*Brechet diesen Tempel ab, und ich werde ihn aufrichten*" (Joh. 2, 19). Diesen Weg des Abgebrochenwerdens und Wiederaufgerichtetwerdens geht nicht nur der Einzelne, sondern auch die Gesamt-gemeinde. Auch sie geht durch die Reinigung und Heiligung zur Vollendung. Die Gesamtgemeinde ist der Tempel unseres Gottes, wie wir an vielen Stellen lesen.

3. Auch Israel ist ein Tempel Gottes

Auch Israel wird gereinigt. Durch wie viele Reinigungen geht doch dieses Volk hindurch! Dazu benutzt Gott die bösesten unter den Nationen. Sie haben das, was Jesus aus Liebe tat, aus Bosheit getan, – aber unter der

Kontrolle des liebenden Gottes! Von hier aus, aus dieser biblischen Schau heraus gesehen, gewinnt die Judenfrage einen Aspekt, den die gesamte Weltliteratur kaum kennt. So wenig die Bosheit der Nationen gutgeheißen werden kann, so nötig braucht Israel auf der anderen Seite die Reinigung, um zur Heiligung und Vollendung zu gelangen.

Gott hat schon wieder angefangen, Sein Volk äußerlich zu segnen. Es kommt die Zeit, da wird Israel an *einem* Tage wiedergeboren werden (Jes. 66, 8; Matth. 19, 28). Daß Gott das tun kann, hat Er zu Pfingsten bewiesen.

Israel, der Tempel Gottes, muß durch die Reinigung gehen. Die gesamte Judenfrage ist nichts anderes als ein Reinigungsprozeß des liebenden Gottes an Seinem halsstarrigen Volk.

4. Der Tempel soll ein Bethaus sein für alle Nationen

Auch die Nationen sollen einmal kommen und den Herrn anbeten und preisen. Denken wir etwa an Psalm 65, 2: *"Hörer des Gebets! Zu Dir wird kommen alles Fleisch."* Auch alle Nationen gehören zum Tempel! Auch unter ihnen vollzieht sich daher der Prozeß der Tempelreinigung. Die Zucht, die über die Nationen ergeht und noch ergehen wird, ist ein Zeichen der göttlichen Liebe. In diesem Reinigungsprozeß kann man sich verhärten, oder man wird näher zu Gott geführt. Ich habe den Eindruck, daß das Wirtschaftswunder die Menschen des Westens verhärtet. Sie werden immer anspruchsvoller, die Jugend immer ungehorsamer. Das Abschaffen der Todesstrafe und der Zucht macht die Lage noch schlimmer.

Israel soll einmal ein Volk von Priestern werden, und alle Nationen dürfen in den Vorhof eintreten. Und zu allerletzt rücken die vom Heiligtum ins Allerheiligste, und Gott wird sein alles in allen (1. Kor. 15, 28). Wenn uns das einmal lebendig geworden ist, dann reißen wir die Schrift nicht mehr auseinander. Es gibt zwar eine Schriftteilung, die gottgewollt ist. Aber daraus darf keine Schriftzerreißung werden, denn die Schrift ist eine organische Einheit. Ich darf ja auch meinen Körper nicht zerreißen und sagen: Jetzt will ich Ordnung schaffen! Knochen für sich! Fleisch für sich! Haut für sich, usw. So geht das nicht. Viele verfahren aber so mit der Schrift. Das geht nicht. Das ist alles eine lebendige, verflochtene Einheit.

5. Auch die Erde wird ein Tempel des Heiligen Geistes werden

Auch die Erde wird einmal voll sein der Erkenntnis Gottes und der Herrlichkeit Gottes (Jes. 11, 9 und Habakuk 2, 14). Sie wird umgeschmolzen werden in ein Paradies. Das beginnt im Tausendjahrreich. Wenn die Pole abschmelzen, dann werden die Wüsten zu Wonnegärten werden. Das können wir uns heute gar nicht vorstellen. Da werden Früchte wachsen von solcher Art, wie sie einmal als Anbruch die Kundschafter Israels fanden. Die Erde wird gereinigt und bis zu gewissem Grade geheiligt sein. Viele Menschen werden auferweckt werden für das Tausendjahrreich. Aber es kommen auch solche hinein, die noch nicht gerettet sind. Was geschah nach der Tempelreinigung? Als der Herr die Geldwechsler und Taubenverkäufer hinausgeworfen hatte, kamen die Blinden und Lahmen herein (Matth. 21, 14) und Er *heilte* sie. So wird es auch im Tempel der erneuerten Erde sein. Das Tausendjahrreich ist dabei nur eine Zwischenstation; die Vollendung selbst ist viel größer.

6. Die Reinigung der Himmel

Gott thront in den Himmeln. Der Himmel ist Sein eigentlicher Tempel. Die Tempel auf Erden sind nur armselige Abbilder des Tempels in den Himmeln, wo aus goldenen Schalen die Gebete der Heiligen als Weihrauch zu Gott aufsteigen (Offb. 5, 8). Das sind nicht nur Bilder! Auf Erden haben wir die Bilder; im Himmel ist der wahre Tempel.

Müssen denn auch die Himmel gereinigt werden? Steht das in der Schrift? In Hiob 15, 15b lesen wir: *"Die Himmel sind nicht rein in Seinen Augen."* Das ist ein Wort von einem ungeheuren Gewicht. Und nach Hebr. 9, 23.24 hat Christus mit Seinem Blut auch die Himmel gereinigt. Es steht aber noch eine himmlische Tempelreinigung bevor, von der wir in Offb. 12, 7-10 lesen: *"Und es entstand ein Kampf in dem Himmel: Michael und*

seine Engel kämpften mit dem Drachen. Und der Drache kämpfte und seine Engel; und sie siegten nicht ob, auch wurde ihre Stätte nicht mehr in dem Himmel gefunden. Und es wurde geworfen der große Drache, die alte Schlange, welcher Teufel und Satan genannt wird, der den ganzen Erdkreis verführt, geworfen wurde er auf die Erde, und – seine Engel wurden mit ihm hinabgeworfen. Und ich hörte eine laute Stimme in dem Himmel sagen: Nun ist das Heil und die Macht und das Reich unseres Gottes und die Gewalt Seines Christus gekommen; denn hinabgeworfen ist der Verkläger unserer Brüder, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte."

7. Die Reinigung des Alls

Sie umfaßt alles mit Ausnahme Gottes des Vaters. So lesen wir in 1. Kor. 15, 27b. Das Ergebnis dieser Reinigung lautet: "Gott wird sein alles in allen" (1. Kor. 15, 28), oder: "Siehe, ich mache alles neu!" (Offb. 21, 5). Sogar der Sohn Gottes mußte einen Sterbensweg gehen. Er wurde zur Sünde gemacht und brach dann durch in die Verklärung. Er wurde durch Leiden vollendet. Gott ist im Sohn den Weg gegangen, den Er mit Seiner gesamten Schöpfung etappenweise geht.

So ist die Tempelreinigung in Jerusalem ein Vorbild für unseren Körper, für die Gesamtgemeinde, für Israel, für die Nationen, für Erde und Himmel, für das ganze All.

Und heute bist du und bin ich an der Reihe!

Wir leben in einer unreinen Welt und haben ein unreines Herz und bedürfen der Reinigung. Nicht nur die Gottlosen, – auch wir Frommen! Wir brauchen eine tiefere Reinigung und Läuterung, ein Aufdecken unseres Verlorenseins, ein tieferes Sehnen nach den Lichts- und Liebeskräften unseres Gottes.

Gott segne uns, daß wir das verstehen: Reinigung und Heiligung sind die Vorbedingung zur glorreichem und unaussprechlich kostbaren *Verherrlichung!*

(Quelle: "Gnade und Herrlichkeit; 1961; [Paulus-Verlag Karl Geyer](#), Heilbronn)